

Verschwendet Euer Leben an Jesus, er ist es wert!

Einführung

Wir sind schon Schritte in Richtung Hingabe gegangen, wissen aber, dass diese Schritte immer wieder bestätigt werden müssen, manchmal ist eine grundsätzliche Neuausrichtung/ Neuorientierung nötig, um zurück auf den bereits eingeschlagenen Weg zu kommen.

Dieser Abend dient dazu, uns bewußt zu werden, auf was ich mich eingelassen habe als Nachfolger/in Jesu, als Mitglied der Gemeinschaft oder Interessierte/r an der Gemeinschaft.

Wir wollen vom Ziel her unseren eigenen Weg reflektieren und die weitere Ausrichtung in der Nachfolge Jesu erkennen.

Material

- Vortrag von A. Garth bei den Januartagen 2021:
[Januartage 2021 - Plenum 3 - YouTube](#) 1:43:50 – 1:56:07
- falls ihr am 14.03. nicht im Gemeinschaftstreffen wart: schaut Euch als Vorbereitung die Predigt von Lutz an:
[Gottesdienste – Gemeinschaft Immanuel \(immanuel-online.de\)](#)
- Geistliche Wegweisung und Statuten der Gemeinschaft Immanuel
- Bibel
- Schreibzeug
- *optional: Weizenkörner, Erde, Pflanzgefäß*

Das Thema ist für zwei Zellgruppenabende konzipiert, ihr könnt es auch an einem längeren Treffen (z.B. Regionalzellgruppentreffen) am Stück (mit Pause) durchführen.

Einheit I (Dauer ca. 90 min)

1. beginnt mit einem gemeinsamen Gebet (5 min)
2. kurze Einführung in das Thema (siehe oben): Verschwendet euer Leben an Jesus, er ist es wert... - darum soll es heute gehen.
Es ist leicht, das für richtig zu halten – aber es gibt auch Vieles, was uns davon abhält. Dieser Abend soll Impulse geben, zum Nachdenken anregen und möglicherweise auch konkrete Schritte bewirken
3. erinnert Euch an die Lehre von Lutz beim Gemeinschaftstreffen am 14.03. in der Dreifaltigkeitskirche in RV (10 min)
 - was war für mich besonders einprägsam?
 - wo habe ich noch Nachfragen oder Klärungsbedarf?
4. seht Euch gemeinsam das Video von A. Garth an und tauscht Euch darüber aus (ca. 25 min), [Januartage 2021 - Plenum 3 - YouTube](#) 1:43:50 – 1:56:07
 - welcher Gedanke von A. Garth spricht mich besonders an?
 - mit welchem Gedanken tue ich mich besonders schwer?

5. lest in der geistlichen Wegweisung die Abschnitte zum Zehnten (2.4.1.3) und den Zellgruppen (2.4.2.1), hier ist der Begriff „Hingabe“ enthalten – vielleicht findet ihr in der geistlichen Wegweisung weitere Stellen, die unser Hingegebenheit an Jesus beschreiben (ca. 10 min)
6. geht nun in eine Zeit des Lobpreises und Gebets (ca. 15-20 min) mit den Gedanken:
 - Was bedeutet für Dich „verschwenderische Hingabe“ – vielleicht gibt es dazu Bilder, Vergleiche, Erfahrungen, die wieder ins Bewusstsein kommen.
 - Was hindert mich, diese Hingabe zu leben? – Vielleicht wird uns auch da etwas bewusst. Wenn ja, schreibt es einfach auf, so ehrlich, wie es geht. Das steht für jede/n Einzelnen auf dem Papier und muss nicht ausgetauscht werden, nur so, wie es jede/r will.
7. tauscht Euch aus über Bilder, Eindrücke, Worte der Ermutigung aus der Lobpreiszeit (15 min)
Alternativ könnt ihr auch einfach fragen: Welche Bilder kommen Euch (sonst noch) in den Sinn, wenn es um Verschwendung, um Hingabe, um das Wert-Sein von Jesus geht?
8. nehmt Euch vor, dieses Thema / Eure Gedanken über die kommende Woche hin in Eurer täglichen Gebetszeit zu bewegen
9. Abschluss mit Vater Unser und Segen

Einheit II (Dauer ca. 80-90 min)

1. beginnt mit einem gemeinsamen Zeit Gebet (5 min)
2. knüpft an an die Gespräche / Gedanken vom letzten Treffen (10 min):
 - was hat mich weiterhin bewegt – welche weiteren Gedanken sind mit noch wichtig geworden
 - habe ich schon konkrete Schritte gemacht, um meine Hingabe an Jesus neu zu leben?
3. lest folgenden Bibeltext (10 min): Joh 12, 24-26
 - Lesen
 - Stille/Hören
 - Austausch: Was hat mich angesprochen? Wie verstehe ich den Text?
Was macht mir Angst, was ermutigt mich?
Welche Verheißung steckt in diesem Text, bzw. in diesem Bild vom Weizenkorn?
4. geht nun in eine Zeit des Lobpreises und Gebets (ca. 15-20 min) mit den Gedanken:

- Irgendwann in unserem Leben haben wir die Entscheidung getroffen, Jesus nachzufolgen, unser Leben ihm zu schenken - wo gelingt uns das und wo nicht – was hält uns davon ab?
 - Das, was uns abhält dürfen wir auf das Blatt (dazu-)schreiben.
anschl: entscheiden: Was davon hätte ich gerne los? Was kann ich noch nicht loslassen?: Was ich gerne loslassen will, aus dem Blatt ausreißen oder ausschneiden – was ich noch glaube, behalten zu müssen: ins eigene Tagebuch / Gebetsbuch legen, um mehr und mehr damit umzugehen: Warum lasse ich es nicht los? Muss/sollte ich es loslassen oder nicht? – Evtl. mit geistl. Begleiter/in besprechen
5. geht vor die Tür, verbrennt, was jede/r zum Loslassen ausgeschnitten hat (5 min)
Hinweis: Was mich festhält kann auch in der Beichte besprochen werden – v.a. wenn es Dinge sind, die mit Schuld/falschen Grundentscheidungen zu tun haben.
6. *Optional: Einpflanzen eines Weizenkorns (20 min)*
- *Weizenkorn in die Hand nehmen – anschauen: Das kleine Korn bleibt allein, wenn es nicht in die Erde fällt. Damit es Frucht bringt, muss es seine alte Gestalt aufgeben und bereit werden, neu zu werden, sich verändern zu lassen – und zwar in die Gestalt, die bereits im Korn angelegt ist.*
 - *nacheinander bewusst das Korn einpflanzen, und jeweils für die Person beten, die ihr Korn einpflanzt – evtl. dazu Gruppe teilen. Hinweis: Asche kann mit Erde gemischt werden als „Dünger“. Unsere Entscheidungen, uns von etwas zu trennen, sind „Dünger“ für unsere Beziehung zu Christus, für unser geistliches Wachstum.*
7. wenn ihr kein Weizenkorn einpflanzt, betet nacheinander für Euch (20 min)
8. Abschluss mit Vater Unser und Segen

Rückfragen gerne an Conny und Reinhard Sechser
(08382-989699, familie.sechser@t-online.de)